

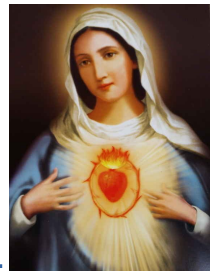


Werdenfelser Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Nr. 32

Dezember 2021/ Januar 2022



Liebe Freunde und Wohltäter,

Mit dem Advent treten wir wieder in ein neues Kirchenjahr ein. Die Adventszeit ist eine Zeit der Sehnsucht nach dem Retter, dem Erlöser der Welt. Jesus ist dieses Alpha (Α) und Omega (Ω), der Anfang und das Ende der Welt. Jesus ist der Urquell des Lebens. Dies können wir im Johannesprolog (Joh 1,1f) erkennen: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe geworden, und ohne das Wort ist nichts geworden.“ Gott Vater spricht das Wort seinen Sohn, durch den alles geworden ist. Gott hat in dieser überreichen und überfließenden Liebe die ganze Welt erschaffen. Alles ist aus und durch Gott geworden.

Wir bereiten uns auf die Ankunft des Herrn vor. Fühlen wir die Sehnsucht des Volkes Gottes im Alten Testament nach, wie sie Ausschau nach dem Retter der Welt hielten: Rex Gloriarum (dem König der Herrlichkeit) und Rex Pacificus (dem Friedensfürst). Mit welcher Sehnsucht haben die Juden den Rex Gloriarum erwartet! Überlegen wir einmal, wir hätten in der heutigen Zeit nicht die Sakramente und damit nicht die Zuversicht, in den Himmel zu kommen, – vorausgesetzt wir wollen nach dem

Willen Gottes ernsthaft leben. – Wie viele Hilfsmittel hätten wir in dieser schwierigen Zeit nicht! Jede Zeit hat auch ihre besondere Gnade. So kann diese Sehnsucht nach dem Retter uns inspirieren, unseren Blick auf den Himmel nicht aus den Augen zu verlieren. Habe ich eine Sehnsucht in den Himmel zu kommen? Will ich mich in diese Liebe Gottes mit hineinnehmen lassen? Lebe ich schon in dieser Liebe zu Gott



und zu den Menschen? Und will ich möglichst viele in den Himmel mitnehmen?

Wir brauchen uns aber nicht auf die Zunge zu beißen vor lauter Anstrengung, um es aus eigener Kraft zu schaffen. Das Wort (Jesus Christus) hat Fleisch angenommen und ist in diese Welt gekommen. Der König der Glorie kommt als Mensch in die Welt. Als Säugling wird er in Betlehem geboren. Betlehem bedeutet „Haus des Brotes“. Gott tritt in die Welt ein und macht sich in seinem Sohn Jesus Christus sichtbar.

„Wer mich sieht, sieht den Vater“, spricht Jesus zu Philippus. Gott ist also nicht nur in der Natur erkennbar, sondern hat uns Zeugnisse seines Lebens auf Erden hinterlassen: das Turiner Grabtuch, das Antlitz Jesu in Manoppello auf dem Seidenmuscheltuch oder das Tuch von Orvieto, etc., die hl. Kommunion und die Sakramente. Gott hat die Welt nicht nur in seiner Liebe erschaffen, sondern mit der Menschwerdung und Erlösung Jesu will Gott die Menschen wieder mit sich wieder versöhnen. Da wir es aus unserer Kraft nie schaffen würden, unseren Ungehorsam durch Adam und alle sündigen Folgen für jeden von uns, zu sühnen, so trat Jesus in aller Demut und in vollem Gehorsam gegenüber seinem Vater in die Welt ein. „Der Herr, der Gerechte, zahlt die Schuld für seine Knechte.“ Mit seinem Kostbaren Blut sind wir von unseren Sünden freigekauft. Was ist da schon das bißchen Gold oder Silber im Vergleich zum Kostbaren Blut Jesu!

Eine Besonderheit weist das Kostbare Blut Jesu auf: Es hat nur 24 Chromosome. Dr. med. Ron Wyatt entschloß sich 1960 Amateurarchäologe zu werden und forschte in der Grabeskirche von Jerusalem und deren Höhlensystem. Unterhalb des Kreuzigungshügel befindet sich die Grabeskammer Adams in der Größe eines kleinen Zimmers. Beim Erdbeben nach Jesu Tod spaltete sich dieser Hügel und das Kostbare Blut floß auch in einen ca. 3,5 m tiefen Spalt. Ron Wyatt nahm etwas von diesem Blut und ließ es in einem Labor untersuchen. Er selbst wollte Zeuge sein und blieb im Labor, bis das Ergebnis feststand: Es war kein normales Blut, es mußte sich um Jesu Blut handeln! Überlicherweise hat ein Mensch näm-

lich 46 Chromosomen, 23 vom Vater und 23 von der Mutter. Das Ergebnis des Blutes Jesu zeigte: 24 Chromosomen, 23 von der Mutter, das Y-Chromosom erhielt Jesus von seinem himmlischen Vater. Kurz gefaßt: Jesu Blut ist ein jungfräuliches Blut.

Warum aber 24 Chromosomen? Es sind die 24 Ältesten, die in der geheimen Offenbarung genannt sind und auf den 24 Thronen sitzen: die 12 Ältesten, also die 12 Stämme Israels -, und die zwölf Apostel. Die zwei Naturen Jesu, wahrer Gott und wahrer Mensch, ergeben die 24 (2x12). Vielleicht deshalb nur die 24 anstatt der 46 Chromosomen. Jesus ist zugleich der Übergang aus dem Alten Testament ins Neue Testament. In Christus gehen alle Voraussagen des Alten Testamentes in Erfüllung. Die Zeitgenossen Jesu haben jedoch die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Bitten wir den Herrn immer wieder, daß Er uns führe und leite. Es liegt nicht an Gott, nein wir müssen uns in die Stille begeben. Der Glaube kommt vom Hören. Wenn ich etwas hören will, muß ich ruhig werden. Dann können wir die Stimme des liebenden Vaters hören. Gott ist der Urquell des Lebens und so wird Gott uns durch seine Stimme zum Leben führen. Wie oft haben Heilige, die zurückgezogen lebten wie etwa der hl. Nikolaus von der Flue, gerade durch ihr Hinhören auf Gott die richtigen Antworten auf die Probleme der Zeit gefunden. Ich möchte Sie ermutigen, in die Stille zu gehen, um sich vom Lärm der Welt zu befreien. Was brauche ich wirklich? – Gott! Er wird uns auch durch diese schwierige Zeit führen, dessen bin ich mir sicher. 365mal finden wir in der Heiligen Schrift das Wort: „Fürchte dich nicht!“ Quasi für jeden Tag ein „Fürchte dich nicht – Ich bin mit dir!“

Ja, die liebenden Augen des barmherzigen Jesus ruhen auf mir.

Der Advent ist eine Zeit der Erwartung und Ausschau nach dem Herrn und Erlöser. Diesen Blick auf den Himmel dürfen wir nicht verlieren! Vielleicht haben das Machbare und die Technik uns diesen Blick verdunkelt, und wir haben an Demut eingebüßt, dabei ist die Gottesfurcht der Beginn der Weisheit. Nur ein demütiges und bereites Herz kann die Stimme Gottes vernehmen. So wollen wir auf die wunderbaren **O-Antiphonen** der Adventszeit eingehen, die in der Vesper zum Magnificat als Antiphon gesungen werden. Die Antiphon war im Griechischen der Gesang in Oktaven. Ab dem 4. Jahrhundert die Bezeichnung für die Psalmodie im Doppelchor (Wechselgesang). Die sieben O-Antiphonen bilden eine eigene Gattung. Sie werden auch als die größeren Antiphonen (Antiphonæ majores) bezeichnet. Sie bringen in besonders ergreifender und großzügiger Melodie das Flehen und die Sehnsucht nach dem Erlöser zum Ausdruck. Das O ist ein Sinnbild für das Staunen.

17. Dez: „O Weisheit, die Du aus dem Mund des Allerhöchsten hervorgegangen bist, reichend von einem Ende bis zum andern, stark und milde alles ordnend: Komm, uns den Weg der Klugheit zu lehren.“

Die Weisheit geht aus dem Munde des Vaters hervor. Christus ist diese Weisheit. Die Schriftgelehrten und Pharisäer staunten über die Weisheit des 12-jährigen Jungen, der für sie doch nur ein Sohn eines Zimmermanns ist... Diese Weisheit ordnet alles stark und milde. Achten wir auf die Milde! Gott ist stark, aber regiert nicht wie ein Tyrann, denn seine Regentschaft ist die Liebe. Es ist interessant, wie die Menschen in all den

Jahrhunderten immer weiter geforscht und das Wissen erweitert haben. Jedoch war all dies nur Entdeckung von etwas, was schon da gewesen ist. Die Weisheit Gottes hatte alles bereits in tiefer Ordnung in die Natur der Welt gelegt. Alles was wir noch entdecken werden, ist schon von Anbeginn der Welt grundgelegt. Welch tiefe Weisheit Gottes! Werden wir Lernende dieser Weisheit. Beschreiten wir mit Gottes Hilfe diesen Pfad der Weisheit.



18. Dez: „O Adonai und Führer des Hauses Israel, der Du dem Moses im Feuer des brennenden Dornbusches erschienen bist und ihm auf dem Sinai das Gesetz gegeben hast: Komm uns zu erlösen mit ausgestrecktem Arm.“

Adonai ist die Umschreibung des Wortes Jahwe (Ich bin der Ich bin – der ewig Seiende). Um den Namen Gottes nicht zu verunehren, vermieden die Ju-

den den Ausdruck Jahwe und ersetzten ihn mit Adonai, Elohim oder einer sonstigen Umschreibung. Gott ist lebendiges Feuer, das nicht verzehrt oder zerstört und ist ein Sinnbild seiner Liebe. Auch uns will er mit seinem Feuer der Liebe entfachen. Dieses Feuer soll auch in uns brennen. So sind die zehn Gebote in unser Herz, das heißt in unser Innerstes eingeschrieben mit dem Feuer seiner Liebe. Das Gewissen läßt sich betäuben, aber es gänzlich auszuschalten ist unmöglich. Jeder Beichtvater kann dies bestätigen. Gott hat also förmlich seine Liebe in uns eingebrannt und dieses Feuer seiner Liebe darf und soll in uns lodern. Gott sehnt sich nach einer liebenden Antwort des Menschen, den er nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen hat. „Komm uns zu erlösen mit ausgestrecktem Arm“ – ein Vorbild oder Vorahnung des Kreuzestodes des Erlösers? Jedenfalls ist hier die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen klar erkennbar. „Hilf uns Herr, wir gehen zugrunde.“ Der Arm kann auch bedeuten, dass Gott sich uns naht. Wir haben keine Kraft, die Kluft zwischen Ihm und uns zu überwinden. Nur Gott kann diese Kluft überwinden. Als seine Kinder sind wir auf seine Hilfe angewiesen.

19. Dez: „O Wurzel Jesse, der Du dastehst, den Völkern zum Zeichen, vor dem Könige ihren Mund verschließen und den die Heiden anflehen werden: Komm, uns zu befreien, zögere nicht länger.“



Jesse oder Isai ist der Vater Davids. Nach Is 11;1-10 soll aus den Nachkom-

men des Isai der Messias hervorgehen (Wurzel Jesses). Isai hatte sieben Söhne und zwei Töchter Abigail und Sarvia. Der Jessebaum, öfters eingereiht in den Zyklus des Marienlebens, ist ein besonders in der mittelalterlichen Kunst mannigfaltig variiertes Motiv zur Darstellung der menschlichen Abstammung Jesu. Jesse wird meist als schlafend dargestellt in Analogie zur Szene, wie Eva aus dem schlafenden Adam gebildet wurde; in die Zweige sind die bedeutendsten Vorfahren Jesu, dazu öfters typologische Ereignisse aus dem AT und NT verteilt. Es ist eine flehentliche Bitte, endlich den Erlöser zu senden, den König der Könige.

20. Dez: „O Schlüssel Davids und Zeppter des Hauses Israel, der Du öffnest und niemand schließt, schließt und niemand öffnet: Komm, führe den Gefesselten aus dem Kerker, der sitzt in Finsternis und im Schatten des Todes.“

Es spielt auf die Allmacht Gottes und das Lamm in der Offenbarung des Johannes an, das alleine die Siegel des Buches lösen kann bzw. dem allein die Siegel des Buches zu lösen zusteht. Wenn Gott den Weg versperrt oder öffnet, so kann ihn niemand daran hindern. Die Gefesselten im Kerker sind wir

sündigen Menschen, die in der Gefangenschaft der Sünde und Finsternis darben. Allein Gott ist unsere Hilfe!

21. Dez: „O Aufgang, Glanz des ewigen Lichtes

und Sonne der Gerechtigkeit: Komm und erleuchte, die da sitzen in Finster-

nis und im Schatten des Todes.“

Gott ist Licht und die Sonne der Gerechtigkeit. Die Morgenröte bricht herein in die Finsternis. Allein Gott kann all die Ungerechtigkeit und Verschlagenheit erhellen und die schuldlos Inhaftierten befreien, denn alles kommt ans Licht. Die Peiniger werden der gerechten Strafe zugeführt und die Unschuldigen kommen frei. Er allein vermag Gerechtigkeit zu üben. Möge Er mit seinem Licht die Gebeugten aufrichten, stärken und befreien.

22. Dez: „O König der Völker und ihre Sehnsucht: Eckstein, der beide eint: Komm, bringt Heil dem Menschen, den Du aus Lehm gebildet.“

Die Völker, also die gesamte Menschheit, haben nur einen König: Gott. Nur er kann die Sehnsucht der Menschen stillen. Der Eckstein, den die Bauleute verworfen haben, wird zur Verbindung zwischen den Menschen und Gott. Der Friede kommt allein von Gott und eint die Menschheit, die sich nach Liebe sehnt, denn sie ist von Gott aus Liebe geschaffen. Der Geist der Liebe eint die Menschen und richtet sie wieder auf den König der Völker aus. Mit seinem Kreuz versöhnt Christus die Welt mit Gott und überwindet die Kluft zwischen Gott und dem sündigen Menschen.



23. Dez: „O Emmanuel, unser König und Gesetzgeber, Du Erwartung der Völker und ihr Heiland: Komm uns zu erlösen, Herr unser Gott.“

Ein Gott mit uns – Emmanuel. Jesus selbst wird die Schuld der Menschen am Kreuz tilgen. Er ist der wahre König, wie Er es vor Pilatus bezeugt. Nicht die Menschen kreieren die Gesetze und sagen, was Sinn macht, sondern Gott ist der Gesetzgeber, der einen Plan für die Welt hat und der in Milde sein Volk regieren will. Wie sehr erwarten die Menschen im AT den Messias – ihre Erlösung! Die Erwartung der Völker und ihr Heiland ist allein Gott. Bin ich voller Erwartung auf den Himmel? Will auch ich sehnsuchtsvoll in die Herrlichkeit Gottes eingehen? Kann ich es kaum erwarten, im Herzen Jesu – also in seiner Liebe – geborgen zu sein?

„O komm, o komm Emmanuel, nach dir sehnt sich dein Israel...“ *Laudate Patrem Lied Nr. 73.*

So wünsche ich Ihnen eine reich gesegnete Zeit des Advents. Möge der Herr nicht nur in der Krippe zu

Bethlehem, sondern auch in Ihrem Herzen einen liebevollen Platz finden.

Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das Neue Jahr wünscht Ihnen von Herzen verbunden mit priesterlichem Segensgruß

Ihr P. Eugen FSSP

**Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes reichen
Segen im Neuen Jahr 2022
Im Gebet weiterhin verbunden**

Pilgerhauskapelle, Obermarkt 4, Mittenwald**Dezember 2021**

Fr.	3.	18:00	Herz- Jesu- Freitag, hl. Franz Xaver	hl. Messe
Sa.	4.	9:00	Herz-Mariae-Sühnesamstag, hl. Petrus Chryso- logus, Anbetung bis 12 Uhr	Amt, Aussetzung Beichtgelegenheit
So	5.	9:00	Zweiter Adventssonntag	Amt
Mo	6.	9:00	hl. Nikolaus von Myra	hl. Messe
Di	7.	9:00	hl. Ambrosius	hl. Messe
Mi.	8.	9:00	Unbefleckte Empfängnis Mariens Aussetzung bis 13. Uhr (hl. Stunde)	Amt euch. Segen
So	12.	9:00	Dritter Adventssonntag - Gaudete	Amt
Mo	13.	9:00	hl. Lucia	hl. Messe
Di	14.	9:00	Vom Tage	hl. Messe
Sa.	18.	9:00	Quatembersamstag – langes Meßformular	hl. Messe
So	19.	9:00	Vierter Adventssonntag	Amt
Mo	20.	9:00	Vom Tage	hl. Messe
Di	21.	9:00	hl. Apostel Thomas	hl. Messe
Fr.	24.	19:00	Christmette	Amt
Sa.	25.	9:00	Hochfest der Geburt des Herrn	hl. Messe
So.	26.	9:00	So. in der Weihnachtsoktav, hl. Stephanus	Amt
Mo.	27.	9:00	hl. Apostel und Evangelist Johannes, <i>Weihe des Johannesweines</i>	Amt
Di.	28.	9:00	Hll. Unschuldige Kinder	hl. Messe

Januar 2022

Sa.	1.	9:00	Oktavtag von Weihnachten	Amt
So.	2.	9:00	Fest des allerheiligsten Namen Jesu	Amt
Do.	6.	9:00	Epiphanie – Erscheinung des Herrn	Amt
Fr.	7.	18:00	Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe, BGL
Sa.	8.	9:00	Herz-Marien-Sühnesamstag, Aussetzung bis 12 Uhr	Amt, BGL euch. Segen
So	9.	9:00	Fest der hl. Familie	Amt
Mo	10.	9:00	Vom Tag	hl. Messe
Di	11.	9:00	Vom Tag	hl. Messe
So	16.	9:00	2. So. nach Epiphanie	Amt
Mo	17.	9:00	hl. Antonius der Einsiedler	hl. Messe

Di	18.	9:00	Vom Tag (hl. Priska)	hl. Messe
So	23.	9:00	3. So. nach Epiphanie	Amt
Mo	24.	9:00	hl. Timotheus	hl. Messe
Di	25.	9:00	Bekehrung des Apostel Paulus	hl. Messe
So	30.	9:00	4. So. nach Epiphanie	Amt
Mo	31.	9:00	hl. Johannes (Don) Bosco	hl. Messe
Di	1.2.	9:00	hl. Ignatius von Antiochien	hl. Messe

Rosenkranz und Beichtgelegenheit jeweils 30 min davor

INNSBRUCK

Pfarrkirche Amras, Kirchsteig 9

Dezember 2021

Rosenkranz jeweils um 10.30 Uhr

So.	5.	11:00	Zweiter Adventssonntag	Hochamt
Mi.	8.	11:00	Unbefleckte Empfängnis Mariens hl. Stunde	Hochamt Aussetzung
So.	12.	11:00	Gaudete- Dritter Adventssonntag	Hochamt
So.	19.	11:00	Vierter Adventssonntag	Hochamt
Sa.	25.	18:00	Hochfest der Geburt des Herrn	Hochamt
So.	26.	11:00	So. Weihnachtsoktav, hl. Stephanus	Hochamt

Januar 2022

Sa.	1.	18:00	Oktavtag von Weihnachten	Hochamt
So.	2.	11:00	<i>Fest des heiligsten Namens Jesu</i>	Hochamt
Do.	6.	18:00	Epiphanie – Erscheinung des Herrn	Hochamt
So.	9.	11:00	<i>Fest der hl. Familie</i>	Hochamt
So.	16.	11:00	2. Sonntag nach Epiphanie	Hochamt
So.	23.	11:00	3. Sonntag nach Epiphanie	Hochamt
So.	30.	11:00	4. Sonntag nach Epiphanie	Hochamt

Je mehr du versucht wirst, desto eifriger sollst du im Gebet verharren. Denn kraft deines andauernden Gebetes verdienst du versucht zu werden: Gold muss gereinigt und geläutert werden. Und kraft deines andauernden Gebetes verdienst du, von den Versuchungen befreit zu werden. Durch Gebet wirst du nämlich erleuchtet, durch Gebet gereinigt, durch Gebet mit Gott vereint. Selige Angela von Foligno

TERMINE

Für Hausbesuche, Beichtgespräche oder Fragen können Sie gerne mit P. Eugen FSSP persönlich oder telefonisch einen Termin vereinbaren. Die Kontaktdaten finden Sie ganz unten. Zögern Sie nicht, mich in Anspruch zu nehmen, denn ich bin gerne für Sie da! „*Bittet und ihre werdet empfangen, klopf an und es wird euch aufgetan werden!*“

Wollen Sie mithelfen für das Dreikönigswasser? Sammeln Sie bitte Flaschen mit Schraubverschluß und ohne Pfand. Dies können Weinflaschen oder für Trinkschokolade sein. Bei vielen läßt sich das Etikett im warmen Wasser leicht lösen. Die gereinigten Flaschen nehme ich gerne an. Sie werden mit dem Etikett für Dreikönigswasser beklebt. So können wir das Weihwasser wieder leicht verteilen bzw. verschenken.

Weihe des Dreikönigsweihwassers: Aufgrund der Coronalage und Ungewißheit plane ich die Weihe des Dreikönigsweihwasser und des Salzes in Hall vorzunehmen. Sie können gerne mit Kanister Dreikönigsweihwasser nach Absprache abholen. Befüllte Flaschen werden wie gewohnt weitergegeben. Bitte leere Flaschen zurückgeben zur Wiederbefüllung!

Haben Sie kaputte Rosenkränze? Bitte schicken oder geben Sie mir die kaputten Rosenkränze, damit ich daraus neue Rosenkränze ketteln kann. Vergelt´s Gott! Sie können gerne Rosenkränze bestellen.

Spendenaufruf

Wir leben weiterhin von Spenden. Unser Apostolat kann sich leider nicht selbst tragen und ist immer wieder auf Hilfe aus Wigratzbad angewiesen. Bitte vergessen Sie nicht, auch unsere Niederlassung zu unterstützen, damit wir die Kosten für unseren Lebensunterhalt und die Seelsorge bestreiten können. Ein herzliches Vergelt´s Gott!!!

Bilder: Wurzel Jesse Altar, Huldigung der drei Weisen, Pfarrkirche Mittenwald, linker Seitenaltar

Kontakt: Priesterbruderschaft St. Petrus – Haus St. Josef, Viererspitzstr. 7B, 82481 Mittenwald

P. Eugen Mark FSSP, p.mark@petrusbruderschaft.de, Tel.: 0049 (0)177 70 66 327,

0049 (0) 8823/ 3270 781

P. Dr. Dr. Hirsch FSSP: andreas.hirsch@petrusbruderschaft.de, 08823/ 93 89 801

Internetseite: <http://www.mittenwald.petrusbruderschaft.de>

Spendenkoto: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V., Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen

IBAN: DE32 7035 0000 0011 1012 50 BIC: BYLADEM1GAP

Allen Spendern und Betern sei ein herzliches Vergelt´s Gott ausgesprochen, die damit unser Apostolat im Werdenfelser Raum so freundlich und selbstlos unterstützen! Vergelt´s Gott für das uns entgegengebrachte Vertrauen in der Seelsorge.